

Meine eigene Geschichte ist schnell erzählt: Sechstausend Sonnenkreise nach dem Stern, der Großen Finsternis und der Landung meines Volkes, der Luxinen, am Strand von Aysalux, erblickte ich das Licht der Insel. Noch blutjung, machte der König mich zu seiner Königin. 7990 Sonnenkreise nach dem Stern begegnete ich Mysarion. Zehn Sonnenkreise später gebar ich eine Tochter. Der König, der sich für den Vater hielt, nannte sie »Algyra«. Ich nannte sie »Olga«. Ihre Geschichte will ich erzählen.

9007 nach dem Stern geschah es: Die Goldenen kamen. Hätten wir nicht da schon begreifen müssen, dass nicht nur uns, sondern allen Völkern der Zaoten ein grauenvoller Feind erstanden ist? Der König und der Hohe Rat jedoch schickten nur Mysarion und zwei Gefährten zum Festland, um die Goldenen zu verfolgen und den Weg zu ihrem Reich zu erkunden.

*Die Wahrheit ist: Mysarion kehrte nicht zurück. Fünf Sonnenkreise später aber kehrten die Goldenen zurück.*

*Und damit beginnt die Geschichte Algyras.*

*Veda Venusya in der Chronik der Luxinen,  
9912 n. d. S.*

# 1

Zwei Segelschiffe pflügten durch die Wasserwüste des Nordmeeres. Keine Möwen kreisten hinter den Hecks, keine tanzenden Delphine begleiteten sie. Niemand palaverte auf dem Außendeck; niemand fluchte, niemand lachte.

Am Bug des vorderen Schiffes schirmte eine Frau ihre Augen mit beiden Händen ab und wagte einen Blick nach Westen. Dort flimmerte der rote Sonnenball eine Handbreite über dem Horizont. Sie schloss geblendet die

Augen, blinzelte, und sah dann doch wieder hin. Da, wo sie herkam, gab es keine Sonnenuntergänge.

Ihre Haut war bleich, und obwohl ihre Züge weich, beinahe kindlich wirkten, lag etwas überaus Ernstes in ihrem Blick. Ein dunkelrotes Tuch hielt ihr das schwarze Haar aus dem Gesicht, über einem dunkelroten Gewand trug sie einen schwarzen Wildledermantel. Goldstickereien verzierten Stirntuch und Gewand: Meerespflanzen, Wasserwesen und Sterne.

Ihr Name spielt keine Rolle; niemand an Bord der beiden Schiffe benutzte ihn. Auch dort, wo sie herkam, sprachen nur wenige sie mit Namen an; *Zweite Meisterin des Reinen Herzens* nannte man sie zuhause. Wenige Tage vor ihrem Aufbruch nach Norden war sie noch die *Dritte Meisterin des Reinen Herzens* gewesen.

Der Wind hatte gedreht, blies nun von Süden und wühlte ihre schwarzen Locken auf. Ein Hüne in langem, grauem Gewand aus grobem Stoff tauchte neben ihr an der Reling auf; eine bis auf Augenschlitze und Atemgitter geschlossene Kapuze verhüllte ihm den Schädel und das Gesicht. Der Vermummte stieß ein dumpfes Brummen aus und deutete in Fahrrichtung, nach Norden. Er trug schmutzige Handschuhe aus grobem Wollstoff; hinter einigen brüchigen Stellen über den Fingerknöcheln schimmerte es rotgolden.

Die bleiche Frau riss sich vom Anblick des Sonnenballs los, zog ein Fernrohr aus dem Mantel und richtete es nach Norden. Am Horizont sichtete sie einen dunklen Punkt zwischen Himmel und Meer.

Die Insel. Endlich.

Steuerbords, zweihundert Fuß weit entfernt, segelte das zweite Schiff. Die Frau winkte hinüber, machte mit ein paar